



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)

50 (30.1.1937) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-278806](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-278806)

Neuer Appell Görings an die Bauern

Die „Sturmbataillone des Vierjahresplanes“ sichern uns die Ernährungsfreiheit

Berlin, 29. Januar.

Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring führte seiner Ansprache bei Eröffnung der Grünen Woche u. a. aus:

„Ich habe bereits in meiner Goslarer Rede hingewiesen, daß gerade die Landwirtschaft im Rahmen des Vierjahresplanes die größte und die entscheidende Aufgabe zu lösen hat, und ich nannte deshalb sie selbst das Sturmbataillon des Vierjahresplanes. Denn nach uns allen andern, wenn nicht die Ernährung unseres Volkes gesichert ist.“

Der Mensch vermag nur dann zu arbeiten, wenn die äußerste Kraft einzusetzen, wenn in ihm auch diese Kraft vorhanden ist, und neben den geistlichen Dingen müssen nun auch einmal die körperlichen Berücksichtigung finden. Deshalb wird eine letzte Freiheit für ein Volk immer in seiner Nahrungsfreiheit gefunden werden. Diese Erkenntnis unterstreicht uns grundtätig von unseren Vorfahren, die auf diesem Gebiet in keiner Weise schwere Gefahren erkannten, in der sich die Menschheit befand und die gerade darum vielleicht auch nicht imstande waren, eine Politik zu führen, wie sie einem solch großen und tätigen Volk zukommt. Vielleicht gerade aus diesem Nichtverstehenwollen der Wichtigkeit der Nahrungsfreiheit kam ihre ganze feige pazifistische Politik, nahm darin ihren Ursprung, aber erkannten, daß die Voraussetzung für den Aufbau und die Größe eines Volkes die ist, daß ein Volk sein tägliches Brot bekommt, und werden kann und damit nicht abhängig auf dem wichtigsten Gebiet des ganzen Lebens.“

Im den Kampf um diese Nahrungsfreiheit zu führen, ist nun die Landwirtschaft, ist ihre Manifestation, der Reichsnährstand, und ist ihr Führer der Reichsnährführer, und ich hoffe, daß ungeheure Anstrengungen bereits gemacht worden sind, aber ich weiß auch, daß die Anstrengungen gesteigert fortgesetzt werden, um zum Ziel zu gelangen. Es ist auch in diesem Jahre wieder durch die Grüne Woche ein Blick in die großen Zusammenhänge zu tun, um zu erkennen, welche Schritte auf allen Gebieten gemacht worden sind.“

Der Städter muß lernen

„Ich bin glücklich, daß im Rahmen des Vierjahresplanes die neue „Grüne Woche“ dieses Jahres wieder so reichlich besichtigt worden ist. Ich soll aber nicht nur dem Bauern zumuten werden, sondern auch dem Verbraucher, in Sonderheit dem Städter. Es ist richtig, daß der Nationalsozialismus es als seine heilige Aufgabe angesehen hat, jeden zwischen Menschen wieder mit der Scholle, oder mit der Heimat und dem Heimatboden zu verbinden, gleichgültig, ob er in Stadt oder auf dem Lande wohnt und jene eigenartige Atmosphäre aus der sogenannten Apfelmiswüste ausgeht, was zu befechtigen.“

Ich begrüße es ganz außerordentlich, daß die Landwirte hier ebenfalls ihre Berücksichtigung gefunden haben. Denn heute kommt auf jede kleinste Stelle an. Und je mehr es in den deutschen Boden geschickt wird, um so mehr Ernte wird daraus sprechen. Aber nicht nur das ist der Zweck des Städters, zu lernen, sondern er soll nun in dieser Schau lernen, wie er als Verbraucher mithelfen kann, die gewaltigen Anstrengungen, die wir vom Landvolk verlangen, schließlich nun als Verbraucher zu unterstützen. Immer wieder werden wir hineinstimmen den Kampf: Kampf dem Verderb! Immer wieder werden wir es den Hausfrauen sagen: Auch auf euch ruht diese Pflicht; auch könnt ihr mithelfen oder könnt pflichtvergessen das Reich schädigen.“

Es ist dies immer wieder meine große Aufgabe, die ich aus leidenschaftlichem Herzen erfüllen möchte, jedem einzelnen Deutschen, ganz gleichgültig, wo immer er stehen mag, klarzumachen, daß er es nicht anderen überlassen soll, sondern daß er es selbst tun muß, daß er es selbst zu geschehen hat, sondern daß jeder, aber auch jeder einzelne erkennt, daß er eine Verpflichtung übernommen hat, diesen großen Vierjahresplan durchzuführen und es auf jeden einzelnen mit ankommt.“

Die letzte schwache Stelle panzern!

Wenn einmal diese Erkenntnis allgemeingültig geworden ist, wenn es wirklich so ist, daß jeder sich möchte sagen — sich fragt, was kann ich der Sicherung meines Führers tun, in der Hoffnung, die er mir gewiesen hat, dann wird die ungeheure Kraft und Energie von diesem Volke ausströmen. Dann werden wir auch die Aufgabe schaffen, die heute vom Ausland zum uns als unmöglich hingestellt wird. Das Ausland hat aber auch andererseits erkannt, daß es es dem deutschen Volke gelingt, die Aufgabe durchzuführen, dann allerdings auch die letzte schwache Stelle Deutschlands gepanzert werden ist. (Lebhafte Beifall.)

Und darüber möge sich weder der Mühselige und Kleingläubige im Inland, noch der Mühselige draußen im unklaren sein: das deutsche Volk unter seinem Führer Adolf Hitler wird all das durchführen, was dieser Führer will. (Stürmische Zustimmung.)

Welch eine Rolle und welche eine Aufgabe in diesen letzten vier Jahren nun die Landwirtschaft und das Landvolk gehabt hat, das weiß ihr alle selbst am besten. Gerade das Landvolk darf diese vier Jahre segnen, die ihm nicht nur die Freiheit, sondern überhaupt erst seine Wiedergeburt gaben, seinen Bestand sicherten, die überhaupt erst wieder ein Landvolk, ein Bauerntum geschaffen haben. Gerade das Landvolk mag sich des fürchterlichen Bauernsterbens vor vier Jahren erinnern. Heute hat es, gefestigt auf der Scholle, ungeheure Aufgaben übertragen bekommen.“

Die Anerkennungen des Führers

Beförderungen in der SA zum Tag der Machtübernahme

München, 29. Januar.

Der Oberste SA-Führer hat zum Jahrestag der Machtübernahme, dem 30. Januar 1937, folgende Beförderungen ausgesprochen:

Dem Stab der Obersten SA-Führung werden als SA-Führer z. B. V. zugeteilt: Mit dem Dienstgrad eines Obergruppenführers Parteigenosse Robert Ley, mit dem Dienstgrad eines Gruppenführers Parteigenosse Rudolf Schmeer, mit dem Dienstgrad eines Standartenführers Parteigenosse Alfred Warrtenbach.

Mit der Ernennung des Reichsorganisationsleiters und Führers der Deutschen Arbeitsfront, Parteigenossen Dr. Robert Ley, zum SA-Obergruppenführer und seines Stellvertreters, des Reichsinspektors Parteigenossen Rudolf Schmeer, zum SA-Gruppenführer ist eine weitere noch außen sichtbar in Erscheinung tretende Festigung der Kampfgemeinschaft zwischen SA und der Deutschen Arbeitsfront geschaffen, nachdem bereits im Sommer vorigen Jahres das Abkommen zwischen SA und Werkscharen getroffen war. Die Gemeinschaft im Ringen um den deutschen Arbeiter besteht nicht etwa seit gestern oder heute, sondern leitet ihren Ursprung her aus jenen Jahren, da die Kameraden der NSDAP zusammen mit den Kameraden der SA Mann um Mann in den Betrieben für des Führers Idee gewannen. Die SA als sozialistischer Stoßtrupp war von je die Gliederung der Partei, die führend war, wenn es galt, dem roten Terror die geballte Faust deutschen Arbeitertums entgegenzustellen.

Wie steht das Landvolk heute da! Und, ich glaube, es ihm immer wieder sagen zu müssen, das Landvolk muß zeigen, muß beweisen, daß es ein neues geworden ist.

Und so, wie in den letzten vier Jahren gearbeitet worden ist an euch, deutsche Bauern und deutsches Landvolk, so arbeitet ihr in den kommenden vier Jahren an der inneren Befreiung eures Volkes und eures Deutschland. Denkt immer an eure Verantwortung und denkt an eure Pflicht, denkt daran, daß es für euch kein Ausruhen jetzt geben darf, denkt daran, daß ihr arbeiten müßt, wie ihr noch nie gearbeitet habt, damit der Enderfolg uns beschieden wird. In diesem Zeichen der Pflichterfüllung, in dem Zeichen der gewaltigen Verantwortung, die das Landvolk übernommen hat, soll auch diese „Grüne Woche“ stehen.

Aus der Gemeinschaft des Kampfes in den Jahren vor der Machtübernahme wurde eine solche der Arbeit im alten SA-Geist, einer Arbeit, die auch auf diesem wesentlichen Teilgebiet der Aufgaben der SA nur ein Ziel kennt: Das Beste für die Gemeinschaft!

So werten wir auch die Ernennungen des Reichsleiters Parteigenossen Dr. Ley, des Parteigenossen Rudolf Schmeer und des Adjutanten von Dr. Ley, Parteigenossen Warrtenbach als neues Glied einer Kette, die die Organisation aller Schaffenden mit den politischen Soldaten des Führers unzerbrechbar verbindet. Zum Jahrestag der Machtübernahme wurden ferner im ganzen Reich zahlreiche Beförderungen ausgesprochen. So wurde im Stab der Obersten SA-Führung u. a. Reichskulturwahrer Oberführer Franz Moraller zum Brigadeführer befördert.

In der SA-Gruppe Kurpfalz wurden befördert: zum Oberführer Standartenführer Heinrich Bachmann; zu Standartenführern: die Sturmabteilungsführer Kurt Schöndewitz, der Verlagsdirektor des „Hakenkreuzbanner“, und Karl Delobelle.

Der Untergang des „Olifer“

Von 14 Mann konnten nur drei gerettet werden

Hamburg, 29. Januar.

Wie wir bereits kurz in unserer gestrigen Abendausgabe berichteten, strandete bei Bornum der rund 1900 Bruttoregistertonnen große Tankdampfer „Olifer“ der Hamburger Oelfirma J. Schindler. Von der 14köpfigen Besatzung konnten nur drei Mann gerettet werden. Die anderen elf Mann werden dem Seemannsgrab gefunden haben. Die Schneidampfer „Hamburg“ und „Europa“ hatten alle Kräfte zur Rettung eingesetzt.

Kapitän Koch des Hapag-Dampfers „Hamburg“ gab seiner Reederei folgenden funktionslosen Bericht über die Hilfsaktion seines Dampfers bei den Rettungsversuchen der Mannschaft des „Olifer“:

Wir manövrieren heute morgen von 7.25 bis 8.36 Uhr zusammen mit dem Dampfer „Europa“ und dem holländischen Dampfer „Trajanus“ direkt an der Unfallstelle des gesunkenen Tankdampfers „Olifer“ und unterstützten die Rettungsarbeiten der „Europa“, die bei unserer Ankunft bereits ein Boot ausgelegt hatte, durch Ueberbordpumpen von Öl. Die Unfallstelle wurde, leider ohne Erfolg, gründlich abgesehen. Es wurden nur noch treibende Holzteile, ein Rettungsring und ein leeres Boot gesichtet. Um 8.40 Uhr setzten die „Europa“ und wir nach vorheriger Verständigung die Reise fort.

Der Kapitän der „Europa“ schildert im folgenden die verzweifelten Versuche, die Befragung des untergegangenen Schiffes zu bergen:

An der Unfallstelle herrschte voller Sturm bei fünf Grad Kälte und sehr hoher, kurzer und labiliger See. Kurz vor Durchbruch des Tageslichtes sah man auf der „Europa“ voraus ein Flackerfeuer. Gleich darauf bemerkte man auch schwache Umrisse eines Schiffes, das bereits im Sinken begriffen war und dann nicht wieder gesehen wurde. Gleichzeitig mit der „Europa“ hielten der Dampfer „Hamburg“ der Hamburg-Amerika-Linie und ein kleiner holländischer Dampfer auf die Unfallstelle zu. Von der „Europa“ wurde dann ein treibendes Boot gesichtet. Unter schwierigen Manövern gelang es, das treibende und bereits voll Wasser geschlagene Boot längsseits zu sehen. Darin befanden sich drei Männer, die so erschöpft waren, daß Befehlsbefehle nicht mehr zu verstehen waren. Die drei Offiziere sind: der zweite Offizier Erich Beyer und die Matrosen Martin Pritschen und Adolf Barnwater.

Kurz darauf sah man einen Mann im eifigen Wasser auf seiner Schwimmweste treiben, der anscheinend noch Lebenszeichen von sich gab. Die „Europa“ legte sofort ein Boot aus. In der hohen schweren Brandungsschnee gelang es trotz größter Anstrengungen aber nicht, den Mann noch lebend zu bergen. Von der Kommandobrücke der „Europa“ wurden darauf noch zwei weitere Leichen und viele Bruchstücke gesichtet. Wegen der hohen See war es jedoch nicht möglich, die Leichen zu bergen. Außerdem schwebte das eigene, bereits halb voll Wasser geschlagene Rettungsboot und mit ihm seine eisförmige Befragung in schwerster Gefahr.

Verhoben . . .

Das ist sozusagen ein Hochdruck, den der Pressemann nicht gern gebraucht. Aber er muß es tun — von Zeit zu Zeit, wenn in der Segerei des Zeitungsbetriebs beim allzu großen Tempo der Arbeit die Zellen verschnitten durcheinander geraten und der Druckfehlernebel sein täuschendes Spiel gar zu toll treibt. Da werden dann beim sogenannten Umbruch der Zei-

An alle Leser!

Im Hinblick darauf, daß alle deutschen Volksgenossen schnell und umfassend über den Ablauf der großen politischen Geschehnisse am bevorstehenden 30. Januar unterrichtet sein wollen und alle Leser schon in der Sonntagsausgabe des „Hakenkreuzbanner“ einen geschlossenen Bericht über die historische Reichstagsitzung am Samstag nachmittag mit einer Iudenklosen Wiedergabe der

Führer-Rede

erhalten sollen, wird das „Hakenkreuzbanner“ an diesem Wochenende seine Sonntag-Ausgabe nicht zur gewohnten Nachmittagsstunde herausbringen, sondern in den frühen Abendstunden! Allerdings werden wir diesmal wegen des Massenandrangs von politischem Material auf die Befügung der sonst üblichen Sonderseiten „Deutsches Leben“ verzichten, um alle Kräfte auf die Wiedergabe der Führer-Rede konzentrieren zu können. Die Sonntag-Ausgabe wird dann allen Abonnenten am Sonntagmorgen mit umfangreichen Berichten über die Berliner Geschehnisse des Samstags gestellt werden. Im

Straßenverkauf

wird diese Sonntag-Ausgabe natürlich schon am Samstagabend überall zu haben sein. Wir hoffen, mit dieser Regelung allen Wünschen der Leserschaft gerecht zu werden.

Das „Hakenkreuzbanner“.

tungsseiten schon mal die Zeilen verboben, so wie es gestern auf den Erinnerungsseiten zum 30. Januar im Leitartikel Dr. Johann von Leers leider geschehen ist. Dort mußte es nämlich, wie wir heute der Ordnung halber feststellen möchten, zum Schluß richtig heißen:

„Was heißt das? Auf allen Gebieten unseres Wirtschaftslebens haben wir heute zu, um durch Herstellung eigener Rohstoffe, die keine Ersatzstoffe, sondern neue Erfindungen sind, und diejenigen Wirtschaftsgrundlagen zu sichern, die wir brauchen und die uns kein böser Wille abschneiden soll. Haben wir auf diesem Gebiete bereits Erfolge? Auf dem Gebiet der industriellen Rohstoffe wird die Erzeugungskapazität an Zellwolle, die 1935 zwischen 15 000 und 17 000 Tonnen lag, auf eine Erzeugung von jährlich 70 000 bis 75 000 Tonnen gebracht. Die Kunstseiberzeugung konnten wir schon 1936 gegenüber 1935 um ein Fünftel erhöhen. Das Kunstharz, mit dem wir die Gehäuse für unsere Radioapparate, Telefonsäulen und für eine Unzahl anderer Behälter machen, läßt sich noch unendlich viel weiter verwenden. Das Kunstharz rostet nicht, es ist leicht herzustellen, — warum sollen wir es nicht auch zu Türflinten, Leitungsröhren, Wasserbehältern aller Art verwenden können?“

Wir haben Mangel an Gummi; denn in Deutschland wachsen keine Gummibäume. Aber unser synthetisches Gummi „Buna“ übertrifft schon heute den Naturgummi, muß sich weniger ab-, — und wenn es heute auch noch ein wenig teurer ist, sobald die genügende Nachfrage und die genügende Massenproduktion da ist, werden wir mit ihm wahrscheinlich das gleiche erleben wie mit allen anderen Stoffen, nämlich, daß mit gesteigertem Absatz die Produktion steigt und die Preise sinken. —

Ministerpräsident Göring hat darauf hingewiesen, daß erst ein Zehntel des Deutschen Reiches geologisch untersucht ist. Wie viel können wir also noch aus unserem Boden herausholen an Vorkommen, die uns bis heute einfach nicht bekannt sind! Dazu hat unsere Metallindustrie immer bessere Methoden erfunden, um auch magere Erze zu erschließen.

Unsere Treibstoffversorgung geht vor der Nachkriegszeitung des Nationalsozialismus geradezu als „Deutschlands Achillesferse“. Vekt fahren wir seit Jahren mit synthetischem Benzin oder mit Gemischen, an denen heimisches Benzin und verwandte Treibstoffe beteiligt sind. Und die Sachverständigen rechnen, daß, während wir heute 45 Prozent von den zwei Millionen Tonnen Leichtkraftstoffen, die wir verbrauchen, bereits im Inlande erzeugen, wir bei entsprechendem Einsatz in die Lage kommen werden, unseren ganzen Bedarf hier hervorzubringen.“

Erhöhtes Jahreslieferrecht für die Zuckerrübenenernte

Erfüllung der Getreideablieferung ist Ehrenpflicht / Aus der Versammlung der Ortsbauernschaft Ladenburg

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

* Ladenburg, 29. Jan. Eine gutbesuchte Versammlung der Ortsbauernschaft Ladenburg fand am Donnerstagabend in der „Krone“ statt.

Man unterscheidet ein Grundlieferrecht und ein Jahreslieferrecht: das Grundlieferrecht ist feststehend, während das Jahreslieferrecht von Jahr zu Jahr festgelegt wird.

Flachsbau beteiligen sollen. Auf dem Kreisbauerntag in Heidelberg ist die Bedeutung des Flachsbauens besonders betont worden.

Silo-Bau. Wer in diesem Jahr Kartoffel- oder Grünfütterlos bauen will, möge es bis spätestens 15. Februar bei der Ortsbauernschaft melden.

Tabak-Differenz. Auf eine Anfrage aus der Versammlung wegen der einbehaltenen 20 v. H. des Tabakgelbes wurde erklärt, daß sehr Berechnungen beim Landesverband angefertigt werden, die noch nicht endgültig abgeschlossen sind.

Obstbau. Für gemeinsame Umpflanzung werden auch in diesem Frühjahr wieder Be-

hilfen geleistet, jedoch nur für Kernobstbäume. Anmeldungen für Beihilfengewährung sind an Obstdauerinspektor Martin zu richten.

Keine Winterentlassungen! Die Bauern und Landwirte wurden aufgefordert, jetzt im Winter keine Gefolgschaftsmitglieder, vor allem keine Dauerkräfte - Anechte und Mägde - zu entlassen.

Sonderfahrt nach München

Vom 30. Mai bis 6. Juni d. J. findet die 4. Reichsnährland-Ausstellung in München statt. Die Kreisbauernschaft Heidelberg fährt am 30. Mai und 1. Juni ab Heidelberg je einen Sonderzug mit 1000 Personen.

Land-Gottesdienstanzeiger

Sonntag, 31. Januar (Sezagelesime)

Rath. Gemeinde Ladenburg. Samstag 16- und 19.30-20.30 Beichtgelegenheit. Sonntag 6.15 Beichte, 6.45 Ausscheidung der hl. Kommunion, 7.30 Frühgottesdienst, 9.30 Hauptgottesdienst, 12-13 Bäckerausgabe, 13 Andacht öffentlichen Anliegen.

Evang. Gemeinde Ladenburg. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, 10.30 Kindergottesdienst, 13 Uhr Kirchenlehre, 20 Uhr in der Kirche Vortrag v. Hr. Steger, Dossenheim, über „Amnestie des Herodes“.

Rath. Gemeinde Redarhausen. (Angaben wegen nicht vor.)

Evang. Gemeinde Redarhausen. 9.30 Hauptgottesdienst, 10.30 Kindergottesdienst, 13 Uhr Kirchenlehre, 20 Uhr in der Kirche Vortrag v. Hr. Steger, Dossenheim, über „Amnestie des Herodes“.

Rath. Gemeinde Edingen. Samstag 12.30 an Beichte. Sonntag 7 an Beichte, 7.30 Messe mit Kommunion, 9.30 Hauptgottesdienst, 12-13 Bäckerausgabe, 13 Kirchenlehre, 14 Andacht zur hl. Familie, 19.30 Rosenkranz, Dienstag 19.30 Zusammenkunft des Patervereins.

Rath. Gemeinde Schriesheim-Altenbach. Samstag 14, 18, 20 Beichtgelegenheit. Sonntag 6.45 Uhr an Beichte, 7 Ausscheidung der hl. Kommunion, 8 Gottesdienst mit Predigt in Altenbach, 9.30 Gottesdienst mit Predigt in Schriesheim, 18 Andacht.

Evang. Gemeinde Schriesheim. 9.30 Uhr Pfr. Kaufmann, 10.45 Kindergottesdienst, 13 Zusammenkunft der Alten im Gemeindehaus, 14.45 Gottesdienst im Kreisalter Schriesheim, Dienstag und Donnerstag evang. Gemeindegottesdienst, Mittwoch 20 Bibelstunde, 21 Frauenkreis (Weltzeit). Freitag 20 Frauenkreis (Düngerei).

Kleine Dierheimer Nachrichten

* Die Varieteler am 30. Januar. Ab Ueberragung der Rede des Führers aus dem Buch „Mein Kampf“ hat sich ein großer Zuhörerhaushalt gebildet.

Cowboy- und Indianer-Anzüge, Karneval-Kopfbedeckungen, Spielwarenhaus Carl Komer RATHAUS

Am heurigen Sonntag, 30. Januar, findet in der Saal des Gasthauses „Alte Mühle“ ein Kameradschaftsabend statt.

* Kraft-durch-Freude-Masken-Kostümfest. Verbindung mit der R.-Gemeinschaft. Durch „Kraft-durch-Freude“ veranstaltet am Sonntag, 29. Januar, im Saale des Gasthauses „Alte Mühle“ die Große Karneval-Maschinen- und Kostümfest.

* Ein Ring überfahren. Elzach, 29. Januar. Am Dienstagabend überfuhr der ledige, in Schonach beschäsigt Richard Haas aus Oberprechtal auf der Talstraße zwischen Prechtal und Elzach das 4-jährige Kind des Richard Holzner in Oberprechtal.

Große Erfolge der Heimbeschaffungsaktion

Die badischen Gemeinden helfen der Hitlerjugend

* Karlsruhe, 29. Jan. Raum ist die Heimbeschaffungsaktion zu Ende, da treffen auch schon die ersten Erfolgsmeldungen der badischen Banne ein.

Am Bann 109 werden die Gemeinden Blankenloch, Bollsbrunn und Kleinreinsbach an den Bau von HJ-Heimen geben. Am Bann 111 bauen die Städte Achern und die Gemeinde Oberbach der HJ-Heime.

Am Bann 112 haben die Städte Bertelsheim und Rosbach den Bau von Heimen zugesagt. Am Bann 110 die Gemeinden Gelnhausen, Waldorf und Eppelsheim: Gorbach stellt der HJ ein gemeindegerechtes Haus zur Verfügung.

Letzte badische Meldungen

Neuer Lehrgang der BDM-Webeschule

* Karlsruhe, 29. Jan. Vom 10. März bis 21. April läuft ein Sechswochenlehrgang in der Obergau-Webeschule des pommerischen BDM. Neben der gründlichen Unterrichtsrichtung in der Webeschneidung wird vor allem Wert auf die Geschmacksbildung gelegt.

Ein jüdisches Ehepaar

* Karlsruhe, 29. Jan. Ein jüdisches Ehepaar in der Altstadt und seine Frau wurden festgenommen, weil sie einen geflohenen Brillenmacher im Werte von 130 RM ankaufen wollten.

Sportlehrer sammeln für das BHW

* Karlsruhe, 28. Jan. In der Woche vom 1. bis 6. Februar wird auf Anordnung der Reichsgeschäftsstelle des Reichsverbandes deutscher Turn-, Sport- und Gymnastiklehrer von sämtlichen Mitgliedern dieser Organisation in den Unterrichtsstunden bei den Teilnehmern an den Lehrgängen für das Winterhilfswerk gesammelt.

Historische Villinger Fasnacht

* Billingen, 29. Jan. Die diesjährige Villinger Fasnacht wird wieder in großer historischer Umfassung der Karrenzüge und der Wagenmummien am morgigen Vormittag und Dienstagnachmittag abspielen.

Stiftung eines Freiburger Gelehrten

* Freiburg, 29. Jan. Der im letzten Herbst verstorbenen Freiburger Philosoph Julius Schulz hat dem Freiburger Botanischen Institut seine botanischen Sammlungen vermacht.

Ein Ring überfahren

* Elzach, 29. Januar. Am Dienstagabend überfuhr der ledige, in Schonach beschäsigt Richard Haas aus Oberprechtal auf der Talstraße zwischen Prechtal und Elzach das 4-jährige Kind des Richard Holzner in Oberprechtal.

Neues aus Schriesheim

* Hohes Alter. Am 28. Januar feierte Pfr. Raab in Schriesheim seinen 85. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich.

Verkauf von Mais

Es darf keinerlei Mais frei verkauft werden, sondern ist über die Nachschaffungsaktion, die auch die Zuteilung an die Käufer vornimmt, ganz gleich, ob es sich um gewöhnlichen Mais oder um Eltite oder Hochmehl erwachsen handelt.

Getreideablieferung

Der Ortsbauernführer wies weiter auf die Getreideablieferung 1936/37 hin: wer sein Ablieferungslo noch nicht erfüllt hat, muß dies sofort tun, denn das Gesamtcontingent soll bis Ende Februar abgeschlossen sein.

Flachs. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Bauern und Landwirte sich noch mehr am

Zwischen Neckar und Bergstraße

Ladenburger Nachrichten, Ebingen berichtet, Blumenwettbewerb, Dierheimer Notiz, Neues aus Schriesheim

Enfanzeiger ... (Segelesmae) ... Samstag 16 ... Sonntag 17 ... Montag 18 ... Dienstag 19 ... Mittwoch 20 ... Donnerstag 21 ... Freitag 22 ... Samstag 23 ... Sonntag 24 ... Montag 25 ... Dienstag 26 ... Mittwoch 27 ... Donnerstag 28 ... Freitag 29 ... Samstag 30 ... Sonntag 31 ...

Nächtlicher Schneefall

Aus dem Dunkel schwebt es nieder, leise — leise, lachte — lacht: Jarie Floden machen wieder ihre Reise durch die Nacht. Und sie weben weiches Linnen allen Steinen, jedem Tor; um die laubten Bäume spinnen sie den feinen Silberflor. Aus dem Dunkel ohne Ende schwebt's trübsalig, kühl und klar: Floden streifen meine Hände, Floden fallen mir ins Haar. ... So singt Heinrich Anader seine Weise von den fallenden Floden, die langsam und weich Stadt und Wald, Feld und Flur in ihren weichen Mantel hüllen. ...

In der großen Stadt haben die Menschen keine Zeit, auf die feinen Gedanken eines Dichters einzugehen. Gewiß, sie freuen sich auch auf den ersten ergiebigen Schneefall in diesem Jahr, aber dann haben sie schon wieder etwas anderes zu tun. Schnee! Gewiß, sehr schön, für den Bauern sehr erfreulich! Aber in der Großstadt unerwünscht! Dort die alte Frau, wer hätte ihr diese Sprünge zugebraut? Wie eine Junge, so hüpfst sie über die Straße, um nicht zu sehr mit dem weichen Ras in Berührung zu kommen. Dort der Fuhrmann, könnte er nicht absteigen und sein Pferd am Jügel führen, wenn es auf der glatten, bari gefahrenen Fabrikbahn ausgleiten will? Nein, er hält sich noch auf seiner Rolle an einer Kiste fest, damit ihm ja nichts passiert. Der Burche gehörte noch einmal zum Militär, damit er lernt, mit Pferden richtig umzugehen! Ja und das? Der Glaser wird sich freuen über den fehlgegangenen Schneeball, der ausgerechnet in ein Fenster einlog! Das sind die Reifrseiten des Schneefalls, von dem schwarzen Matsch, der aus der weißen Herrlichkeit wurde, gar nicht erst zu reden!

Draußen, im Schloßgarten, am Godelsberg ist Hochbetrieb. Da herrscht die Jugend und mit ihr die Freude am lustigen Treiben und Tummeln. An den Abhängen des Rhein- und Neckardammes sind Rodelbahnen entstanden, und die grauerhangene Luft ist voll von dem Jubel und dem Schreien der Kinder. Aber auch Erwachsene finden wir dabei, die ihre freie Zeit mit ihren Kindern beim Rodeln zubringen. Einige ganz Bewegene laufen sogar Ski, oder was sie dafür halten. Andere wieder sind in eine lebhafteste Schneeballschlacht verwickelt und verbissen kämpfen die Parteien um den Sieg. Wie der Wind vom Wasser herpfeift! Gehen wir wieder in der Stadt in volle Deckung! Gerade zur rechten Zeit kommen wir an der Hauptpost an, wo der unglückliche Eiermann seine Eier ausgerechnet auf der Straße abgab. Ein gelber, zähflüssiger Brei liegt da herum und weckt das Bedauern jeder guten Hausfrau. Solche Dinge kommen bei glatten und schlüpfrigen Straßen vor! Schade um die vielen Eier! Aber zu retten ist da nichts mehr!

Segen Abend feht der Schneefall wieder ein. Nüchtern wehen im Schloßhof die Fahnen und bilden einen lebhaften Kontrast zu dem schneigen Weiß. Langsam kehrt auch Ruhe auf den „Winterportplätzen“ ein. Auch die Unentwegtesten landen schließlich dabeim, wo das Wasser gemächlich auf dem Herd kocht und seine eintönige, einfallende Melodie singt. Vielleicht brät ein Apfel im Backofen. Vielleicht legt der gute Vater seinen Sproßling auch gerade übers Knie, von wegen der eingeworfenen Fenster-scheibe und so! Und doch, wie schön ist ein solcher Schneefall trotz aller Ungelegenheiten und Unannehmlichkeiten auch in der Großstadt!

Wieder ist es Nacht geworden. Die Türme und Mauern, die Dächer und Zinnen haben ihre weißen Käpplein übergezogen, und auf den Straßen klopft ein später Wanderer durch den Schnee. Irrendwo öffnet sich vielleicht noch ein Fenster und irgendwo legt den dungenenden Vogel ein paar Brosamen vors Fenster, daß sie in der Frühe den Tisch gedeckt finden. Und „aus dem Dunkel schwebt es nieder, leise — leise, lachte — lacht: Jarie Floden machen wieder ihre Reise durch die Nacht. ...“

Bekanntmachung der Kreisleitung

Hiermit weise ich darauf hin, daß das Blatt „Siegtrume“, das Mitteilungsblatt des Kampfrings Deutschen Glaubens, in seiner Beziehung zur NSDAP steht und es irrig ist, die nationalsozialistische Bewegung mit der „Siegtrume“ in Verbindung zu bringen.

Der Kreisleiter: Dr. R. Roth.

Heute Fahnen heraus!

Am heutigen Gedenktage der Nachtübernahme fliegen alle deutschen Volksgenossen. Ganz Deutschland bekundet damit, daß es geschlossen hinter Adolf Hitler steht und bereit ist, mit ihm in die größte deutsche Zukunft zu marschieren zu neuer Arbeit und zu neuen Erfolgen.

Zeitungsverlauf auch während der Uebertragung der Führerrede

Nach den Richtlinien, die zur Durchführung des in dem Aufruf des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda vom 26. Januar 1937 angeordneten Volksempfangs der Rede des Führers am 30. Januar 1937 ergangen sind, bleiben am 30. Januar 1937 während der Sendezeit von 13 bis 16 Uhr alle Verkaufsstellen geschlossen. Der Verkauf von Zeitungen wird durch diese Maßnahme nicht berührt. Zeitungen können auch in der Zeit von 13 bis 16 Uhr verkauft werden.

Zeitungsverlauf heute bis 21 Uhr

Die Verkaufszeit für Zeitungseinzelhandlungen ist für Samstag, 30. Januar, über den üblichen Lebensschluß von 19 Uhr hinaus auf 21 Uhr verlängert worden.

Zur Geschichte des Platzes des 30. Januar

Was einheimischer Bau- und Gestaltungswille aus ehemaligen Fabrikrainen schuf / Aufschlußreicher Rückblick

Mit stolzer, tiefinnerlicher Freude begeht heute das ganze, deutsche Volk den Tag der Wiederkehr jenes denkwürdigen 30. Januar, an dem unser Führer mit festen Händen das Steuer des hilflos treibenden und dem Untergang geweihten Staatschiffes ergriff, um es aus den gefährlichen Klippen und Strömungen herauszureißen und hineinzulenken in den neu hervorquellenden Strom urdeutschen Lebens. Grundlegende und glückliche Veränderungen haben wir seit dieser Zeit erleben dürfen — aber nicht nur die innere Wandlung des deutschen Menschen von heute, sondern auch die sichtbare äußere Umgestaltung so vieler Dinge völkischen Lebens geben und heute Zeugnis des herrlichen Aufbruches der Nation.

Gerade wir Mannheimer haben heute allen Grund stolz zu sein auf die überall sichtbaren

oder die Fahrt zur herrlichen Reichsautobahn-Einfahrt führt oder wenn wir unseren schönen Siedlungsbauteilen einen Besuch abhatten, dann kommt uns erst so richtig zum Bewußtsein, in welcher starken Nähe man sich in den Jahren vor der Nachtergreifung auch in baulicher Hinsicht von eigensüchtigen und individuellen Gesichtspunkten leiten ließ.

Und wie sah die damalige bauliche Entwicklung Mannheims aus? Wir alle können uns zurückerinnern. Während man verhandelt und unwürdige Elendsquartiere und ausgeforderte Fabrikrainen, in denen Katten und Ungeziefer hausten bedenkenlos weiter vorkommen ließ, erstellte man auf besonders bevorzugtem Gelände pompöse Bauten und Bonzen-Villen.

Eine nationalsozialistische Stadtverwaltung hat heute mit diesen baulichen Grundzügen eines liberalistischen Zeitalters gründlich Schluss gemacht und wir sehen an allen Ecken und Enden in welcher unerhörten Ausmaße man die

Gedenktage, empfanden wir mit doppelter Stärke die Bedeutung jenes wichtigen, städtischen Bauabschnittes, aus dem der „Platz des 30. Januar“ mit seiner schönen baulichen Umrahmung hervorging.

Als man bedacht an die Niederreihung des alten „Ratten-Nestes“ ging, konnte sich wohl kaum ein „Schweingerstrahler“ vorstellen, was hier einmal später werden sollte. Heute wissen wir, daß man wohl schlecht eine glücklichere und gefälligere Lösung dieses Projektes hätte finden können.

Lichte und sonnige Wohnbauten für die schaffenden Volksgenossen streben aus der ehemaligen Trümmerstätte empor, — wohlthuend und auflockernd unterbrochen von den schönen Grünanlagen und sauberen Kinderspielplätzen und als bauliche Krönung sehen wir den schmunzenden Neubau des Städtischen Leihamtes, das mit Recht als das Schönste im ganzen Reiche bezeichnet wird.

Zweckmäßiges und sparsames Bauen

Es war nun nicht so, daß man das zweckmäßige und langgestreckte Gebäude des Leihamtes in seinen ganzen Ausmaßen vollkommen neu aus den Trümmern erheben ließ. Man hatte nach sorgfältiger Prüfung festgestellt, daß das ehemals hier stehende Verwaltungsgebäude der alten Summi-Fabrik noch außerordentlich stabil und ausbaufähig infolge seines jüngeren Baudatums war. (Es stand bekanntlich erst 10 Jahre.) Die ersten Ueberlegungen gingen dahin, diesen Bau für Wohnzwecke herzurichten — ein Plan, der jedoch infolge der Anordnung der Treppenhäuser aus Zweckmäßigkeits- und Sparamteilsgründen nicht zur Durchführung kam. Die dringliche Forderung zur Erstellung eines neuen Mannheimer Leihamtes infolge absoluter Unzulänglichkeit des alten, führte dann zur Errichtung des Neubaus und zur Umgestaltung des alten Verwaltungsgebäudes — das sich jetzt nach Fertigstellung in seiner neuen und überaus großzügigen Gestaltung als Zierde der ganzen Umgebung präsentiert.

Ein Platz stolzen Gedenkens

Man hätte der lieblichen, grünen Insel zwischen den Häuserzeilen keinen schöneren, symbolisch gerechteren Namen geben können, als die Bezeichnung „Platz des 30. Januar“. Gerade hier erkennen wir in Keim und beschreibendem Maßstabe den Ausdruckswillen und die Bestrebungen des neuen Staates in zwei wichtigen Faktoren: — Nämlich in der Schaffung anständiger Wohnstätten für die arbeitenden Volksgenossen innerhalb unserer Mauern und in der zweckmäßigen Anlage gesundheits-

Keine Sorgen wegen schwer einbürglichen Außenständen. „Arminia“ Wenden Sie sich an Gesellschaft für Kreditbesch. - Friedr. Thirall - Ludwigshafen a. Rh. Oppersheimer Str. 5 - Fernruf 80088 - Alle Inkassobüros zugelassen



Blick auf die Schweizinger Straße mit dem neuen, mächtigen Leihamt und seiner schönen Umgebung. Ein ganzes Stadtviertel wurde durch die bauliche Umgestaltung wirkungsvoll verschönt.

Zeugen unerschütterlichen Aufbaumillens, der — in die Tat umgesetzt — unsere Stadt auch in baulicher Hinsicht in ungeahnter Weise zu neuer Blüte und neuem Ansehen brachte. Wenn wir aus der großen Fülle der Reuschöpfungen und Umgestaltungen innerhalb unserer Mauern heute einen kurzen Rückblick auf die Entstehung des Platzes des 30. Januar in der Schweizinger Straße vermitteln, dann deshalb, weil diese bauliche Entwicklung für uns von symbolhafter Bedeutung ist.

Wenn wir heute unsere Schritte durch unsere neuen Planken lenken, — wenn uns der Weg

vielen traurigen Erblicke aus jener Zeit zu neuem Leben und zu neuer Blüte gebracht hat, dank tatkräftigen Einsatzes und unermüdlichen, volksverbundenen Aufbaumillens im Sinne des Führers.

Einft ein verkommenes Rattenloch

Nicht nur die Bewohner der Schweizinger Straße, sondern wohl auch die meisten Mannheimer können sich an dieses „berühmte“ Gelände erinnern, auf dem die trostlosen und verfallenen Mauern der ehemaligen Summi-Fabrik standen. Welch glückliche Wandlung hat nun auch dieses Erbe der Vergangenheit in unseren Tagen erfahren! Gerade heute, an dem großen

Der Tatwille ist entscheidend

Macht die Postfächer am 30. Januar mit WSW-Wohlfahrtsbriefmarken frei!

Am 30. Januar 1937, dem Jahrestag der nationalsozialistischen Revolution, beweist man seine politische Ausrichtung am besten durch die Tat.

Jeder Schriftverkehr, der an diesem Tage gerätlich und durch die Post zum Versand gebracht wird, soll deshalb unter Verwendung von WSW-Wohlfahrtsbriefmarken seine Reise antreten.

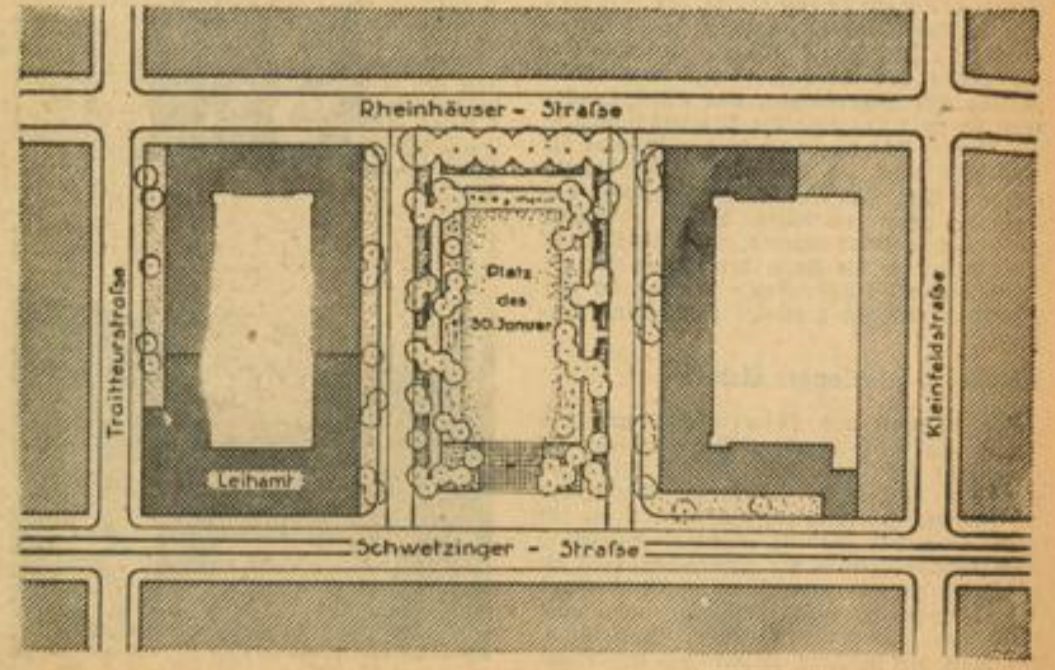
Nicht nur die Betriebe, sondern auch jeder Volksgenosse in seiner Eigenschaft als Privatperson wird am 30. Januar seine Postkästen mit WSW-Briefmarken freimachen.

Die Betriebe aber wollen sich wegen der rechtzeitigen Befreiung mit WSW-Marken möglichst sofort mit der Kreisführung des Winterhilfswerkes, L. 5, 6, Telefon 30541, in Verbindung setzen.

21 Millionen Krankenkassenmitglieder

Nach vorsichtiger Schätzung waren bei den reichsgesetzlichen Krankenkassen im Durchschnitt 1936 insgesamt 21,4 Millionen Personen gegenüber 16,8 im Jahre 1933 gegen Krankheit versichert. Einschließlich der zwei Millionen Mitglieder der Ersatzklassen der Krankenkassenversicherung ergeben sich 23,4 Millionen Krankensichere. Am größten war der Mitgliederzuwachs bei den Anningstassen mit 38,3 Prozent, bei den Betriebskrankenkassen mit 34,8 Prozent und bei den Ersatzklassen, die sogar noch im Zeichen ungenügender Wirtschaftsentwicklung und schwerster Wirtschaftskrisen einen Zuwachs gegenüber 1929 erzielen konnten. Bei den Ersatzkrankenkassen ist die Mitgliederzahl, da die Arbeitslosen ebenfalls gegen Krankheit versichert waren, lediglich um 11,6 Prozent und bei den Landkrankenkassen sogar nur um 4,8 Prozent gestiegen. Die „Ersatzkrankenkasse“ stellt fest, daß durch den Aufstieg, den die Krankenversicherung

insgesamt seit dem Jahre 1933 genommen hat, bei den reichsgesetzlichen Krankenkassen der Stand des Jahres 1929 nahezu wieder erreicht, bei den Ersatzklassen mit 40,7 Prozent jedoch bereits weit überschritten worden ist.



Ein instruktiver Bebauungsplan des Städt. Hochbauamts, der dem Beschauer die glückliche und aufgelockerte Anordnung des Platzes des 30. Januar mit seiner Umgebung vor Augen führt. Hier standen einst die Ruinen verkommenen Fabrikhallen, die das ganze Gelände „verzierten“.

Orgelfeierstunde der Christuskirche

In der am kommenden Sonntag, 31. Januar, 18 Uhr, stattfindenden nächsten Orgelfeierstunde von Arno Landmann...

W.M.-Lebensmittelsammlung in Front Pfundsammlung

Die im Februar für das W.M. in Betracht kommende Lebensmittelsammlung wird vom 1. bis 5. Februar durchgeführt.

Nationaltheater. Heute, Samstag, 19 Uhr, „Lobengrin“ von Richard Wagner als Festvorstellung zur Feier der Nachtübernahme...

70 Jahre alt. Herr Wundt, Mollstraße 7, bezieht am 30. Januar sein 70. Weigenseit. Herrlichen Glückwunsch.

60. Geburtstag. Herr Wilhelm Dill, Eichelsheimerstraße 62, feiert am 1. Februar seinen 60. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch.

Die Helme der Hitlerjugend bilden die Grundlage für die Arbeit der HJ.

Vom Gockelsberg bis zur Reichsautobahn

Fahrt durch das „eingeschnitte“ Mannheim / Die Jugend beherrscht das Feld

Es ist schon sehr lange her, daß Mannheim so „eingeschnitten“ war wie seit Freitagfrüh. Wir Mannheimer sind ja hinsichtlich des Schnees bestimmt nicht verwöhnt und wissen, daß der Schnee rasch unter der Wärme abschmilzt...

Trotz aller Anstrengungen und trotz verstärkter Einflüsse der Schneeschipper, war es ganz ausgeschlossen, im Laufe des Tages selbst die Hauptverkehrsstraßen schneefrei zu bekommen.



Mannheim im Schnee. — An der Friedrichsbrücke mußte, wie in den Hauptverkehrsstraßen, der Schnee zu Hausen getürmt werden, um die Gleise der Straßenbahn und die Straßen für den Verkehr freizubekommen.

denn trotz aller Glätte lief man lieber auf dem festgetretenen Schnee, als daß man den Matsch in die Schuhe laufen ließ.

Rodelbahnen auf den Straßen

Selbstverständlich beherrschte die Jugend das Feld und sie beherrschte es mit solcher Macht, daß es stellenweise erhebliche Verkehrsstörungen gab. In jeder Straße wimmelte es von Rodelschlitten und in ihrer Begeisterung für den so seltenen Wintersport nahmen die Kinder überhaupt keine Rücksicht auf den übrigen Verkehr.

Die Kinder wußten nicht, in welcher Gefahr sie schwebten, wenn sie Radfahrer und Kraftwagen nicht beachteten. Wie oft mußten die Radfahrer abspringen, um kein Kind zu überfahren, das sich mit dem Bausch auf den Schlitten gelegt hatte, um nach einem Anlauf den Schlitten laufen zu lassen, wohin er wollte.

oft überhaupt kein Platz gemacht wurde, weil die Jugend die Straße als Rodelbahn beanspruchte. Vielfach machte man nur Knapp Platz für die Durchfahrt, ohne zu bedenken, daß bei einem raschen Bremsen der Wagen ins Schleudern kommen und die dicht daneben befindlichen Kinder gefährden kann.

Wir wollen keine Moralpredigt halten — aber manchmal trieben es die Kinder doch zu arg. Wohl der größte Unfug ist das Gleitenschieben auf den Straßen gewesen, da auf dem hier geschaffenen Eis nicht nur Fußgänger beim Übererschreiten der Straße, sondern vor allem die Radfahrer zu Sturz kommen mußten, wenn sie der Glätte nicht rechtzeitig ausweichen konnten.

Schlittschuhe sind Trampf

In den letzten Wochen kannte die Jugend keinen schöneren Sport als das Rodelschlittlaufen. Selbst die unebenen Straßen waren zu Rodelbahnen geworden. Nun hat sich über Nacht alles mit einem Schlag geändert. Die Schlittschuhe sind verschunden und dafür die Schlittschuhe in ihre Rechte getreten. Konnte man doch auch überall auf den Straßen die Schlittschuhe gebrauchen, zumal ja der Schnee so festgetreten und festgefahren war, daß selbst die scharfen Kanten der Schlittschuhe diese feste Schneedecke nicht zu durchschneiden vermochten.

Parole Gockelsberg!

Die Jugend, die sich nicht mit „Bauchruhscherles“ in den Straßen begnügte, kannte natürlich — sofern sie in der Innenstadt wohnte — nur die Parole: Gockelsberg. Am Gockelsberg entwickelte sich ein Sportbetrieb, wie man ihn sich nicht schöner hätte vorstellen können. Nachdem die Bahn von Mannheims höchster Erhebung herab flach gefahren war, rutschte es tadellos und als bei Einbruch der Dunkelheit die Jugend abgetreten war, setzten die Erwachsenen den Rodelbetrieb fort.

Aber nicht nur der Gockelsberg wurde für den Rodelsport benötigt, sondern auch die nach dem Friedrichsberg zu gelegenen Hänge des Schloßgartendammes. Überall war Leben und Betrieb — überall herrschte Freude und Fröhlichkeit.

Reichsautobahn in Ordnung

Während die Kraftfahrzeuge in der Innenstadt von allerlei Gefahren bedroht waren, stand sich die Reichsautobahn tadellos im Schuß. Auf der Fahrbahn war der Schnee festgefahren und darüber hatten die von Traktoren gezogenen Sandwagen der Reichsautobahn tüchtig Sand gestreut. Die Männer auf diesen Sandstreuwagen wußten schon, was sie geleistet hatten, wenn sie am Dienstschluß angelangt waren. Schippe für Schippe mußte nämlich der Sand von den Fahrzeugen auf die Fahrbahn geworfen werden!

Die Reichsautobahn selbst bot mit ihrer Schneedecke einen eigenartigen Anblick. Die klare Unterteilung der beiden Fahrbahnen war fast verwischt, und von der Breite mit der getrennten Leitbahnen überholungsstrecken war kaum noch etwas zu erkennen, zumal die Fahrzeuge durchweg den gleichen „Kurs“ einhielten und nur hier und da die Spuren der überholenden Wagen im Schnee sichtbar wurden.

Interessant war es, wenn ein großer Ferntransporter oder ein Schnellomnibus der Reichsbahn auftauchte. Der seine Schneedecke von diesen Fahrzeugen so ausgewirbelt, daß sie eine lange Schneefahne hinter sich herzogen.

Die Kälte verschärft sich

Dieses Mal dauern die Winterfreuden der Jugend länger als bei den Schneefällen in früheren Jahren. Der Schnee denkt gar nicht daran, die Arbeit der Reinigungsabteilungen zu unterbrechen und zu Wasser zu werden. Da hilft nichts anderes, als durchquartieren und die Arbeit am Samstagvormittag fortzusetzen. Die Jugend kann also ihre Winterfreuden auch

Kristall-Schimmelmänn

Porzellan und Keramik D 1, 7 im Hansa-Haus

weiterhin ausdehnen, denn es müßte schon ein großer Weitersturz kommen, wenn über Sonntag die weiße Herrlichkeit zu Wasser werden soll. Aber man kann ja nie wissen... Nebenfalls hat sich die Kälte im Laufe des Freitagnachmittags wieder verschärft und um die neunte Abendstunde stand das Quecksilber bereits auf fünf Grad Kälte! Wo Weiterbestand des Pulverschnees! —hj—

„Frohinn spendet Segen“

Unter dieser Postung erscheinen die Gläubigen des Winterhilfswerkes überall da, wo im Fröhling Humor und gute Laune ihr Recht schwingen.

Wenn du vergnügt bist, vergiß nicht den bedürftigen Volksgenossen, dem dies alles noch verfaßt ist!

Deshalb keine Fröhlingveranstaltungen ohne das W.M.-Fröhlingabzeichen!

Preis desselben 20 Pfennig.

Das W.M.-Gläubigenabzeichen macht dir die Stunden des Frohinnes sicherlich noch erlebnisreicher.

Wertvolle Urkunden spätgotischer Buchkunst

Kostbare Drucke aus der Jugendzeit des Buchdrucks in der Schloßbibliothek

Die Schloßbibliothek hat sehr beträchtliche Schätze an kostbaren Drucken aus der Jugendzeit des Buchdrucks, an Wiegendruck (Antiquarität) des 15. Jahrhunderts, die der Öffentlichkeit so gut wie unbekannt sind. Es sind Drucke darunter, die zu den seltensten Stücken aus jener Zeit gehören, und die in ihrer künstlerischen Ausstattung unerhörte Werte bergen. Um diese Schätze der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, werden sie im Städtischen Schloßmuseum von Ende Januar bis März ausgestellt.

men usw.) durch rote oder auch blaue Striche hervor.

In drei Sälen wurde die Sammlung aufgestellt. Der erste Saal zeigt die ältesten Drucke. Ausschließlich Material der Schloßbibliothek wurde ausgestellt, aber trotzdem war es möglich, ein vollständiges Bild von der Kunst und Vielseitigkeit des frühen Buchdrucks zu geben. Deutsche und italienische Arbeiten des 15. Jahrhunderts konnten ausgestellt werden. Die Holzschnitt-Technik konnte damals nur den reinen Konturenholzschnitt, ohne farbige Bemalung war er unmöglich, und Freude an der Farbe, Kunstform und handwerkliche Fertigkeit schaffen vereint Kunstwerke von unvergleichlichem Wert. Gewiß ist auch manches konventionell und typisch, aber auch dann bleibt die künstlerische Höhe. So zeigt z. B. der in Mainz gedruckte „Ortus sanitatis“ sieben Blattgroße und 1006 kleiner Holzschnitte, die prächtig auf die Typen abgestimmt sind. Die Ra-

men der Maler sind nur in den allerwenigsten Fällen bekannt, das ändert sich erst im 18. Jahrhundert mit dem achtelerten Persönlichkeitsbewußtsein der Künstler. Der reine Schwarzweißholzschnitt, der durch Schraffur lebendige Wirkung gewann, tritt damals die Herrschaft an. Aber es ist nur natürlich, daß die Holzschnittstile lange nebeneinander vorliefen. Die buchdruckerische Praxis, alte Holzschnitte für neue Drucke wieder zu verwenden, hat diese Erscheinung mächtig gefördert. Bücher aus dieser zweiten Periode der beginnenden Industrialisierung des Druckes sind im zweiten Raum übersichtlich ausgestellt. Es wäre unangebracht, das eine oder andere Buch hier herauszuheben zu wollen, es ist schließlich auch nicht Zweck dieser Ausstellung, „Lichtblicke“ zu zeigen, sie will am Beispiel des Buches und seiner Vielfalt bei künstlerischer Einheitslichkeit ein Bild des Geisteslebens jener Zeit geben.

„Buchdruckermarken“ und Bucheinbände

Der dritte und letzte Raum zeigt Buchdruckermarken und Bucheinbände. Der leberne Bucheinband war schlicht und wirkte durchaus als Einheit, Material und Ornament steigerten sich in ihrer Wirkung. Einmalwert, das mit dem Eisen gezogen wurde, und seine Bildhase oder rein ornamentale Verzierungen meist symbolischer Bedeutung, die mit dem Blindstempel eingeschlagen wurden, entsprechen dem Werkstoff am meisten. Auch die Druckermarke, die sehr wichtig wurde, trägt meist symbolische Zeichen, wie überhaupt in der spätgotischen wie der ganzen mittelalterlichen Kultur das Symbol eine alle Lebensgebiete umfassende Bedeutung hatte. Besonders in Frankreich wurde die Buchdruckermarken zu hoher künstlerischer Vollendung ausgebildet. Feinste Kleinarbeit ist bezeichnend für diese Marken. Die italienischen Buchdruckermarken erinnern in ihren großliniigen Formen und ihrer Schlichtheit fast an Hausmarken. Zum Holzschnitt tritt bald auch der halbdarere Metallschnitt, der an schärferen Konturen und am soa. Schrotarbeit leicht zu erkennen ist.



Dieses Bild zeigt einen Ausschnitt aus dem Inkunabelsaal der Ausstellung „Spätgotische Buchkunst“ der Schloßbibliothek. Aufn.: Schloßmuseum

Ergebnisse jahrelanger Arbeit

Die Tätigkeit des Miniaturs und des Rubrikators wurde bestimmend für die Gestaltung der Antiquarität. Diese Wiegendrucke waren oft Ergebnisse jahrelanger Arbeit, erst die Industrialisierung des Buchdrucks, die vor allem durch das gewaltig gesteigerte Bedürfnis nach Druckschriften in der Reformationszeit bedingt wurde, gibt dem Buchdruck ein flotteres Arbeitstempo und macht Miniatur und Rubrikator mehr und mehr überflüssig. Der Miniaturist malt die farbigen Bilder, die kunstvollen Randbleiben und Initialen, der Rubrikator (Korrekter) hebt wichtige Stellen oder hervorzuhebende Buchstaben (Anfangsbuchstaben, Ra-

General... Wie wir den Führer... den Führer... den Führer...



Gener...

bayerischen... als Führer... als Führer...

Am 7. M... Schobert mit... ein und erwid... Heibelberg u...

Daten f...

- 1781 Der Di... Schloß... boren... 1815 Der Di... a. d. G... 1871 Uebertr... die Sch... 1933 Wolf G... (Ueberr... Reich).

Veran...

Sonnta... Reisen a... bilden und... 17 Uhr: Bo... 20.00 Uhr: m... nationale... 22.30

Wenn du vergnügt bist, vergiß nicht den bedürftigen Volksgenossen, dem dies alles noch verfaßt ist!

Steuerkalender für Februar 1937

Mitgeteilt von der Städtischen Pressestelle Mannheim

- a) Stadtkasse
Es sind fällig bis zum:
1. 2. Handels- und Gewerbesteuer, 3. Drittel 1936/37.
5. 2. Gebäudesteuer für Januar 1937.
5. 2. a) Bürgersteuer, Ablieferung der von den Arbeitgebern an den Lohn- und Gehaltszahlungen im Januar 1937 einbehaltenen Beträge.
b) Persönliche Bürgersteuer 1935/36, soweit die Anforderung durch einen besonderen Nachtragseinkommenbescheid erfolgte und die Fälligkeit bereits eingetreten ist.
10. 2. Bürgersteuer, 1. Viertel 1937 der mit besonderem Bescheid angeforderten Steuer.
10. 2. Gemeinde- und Kreissteuer vom älteren Neubausteuerverfahren für das Jahr 1936 angeforderten Steuer, falls monatliche Zahlung gewählt worden ist.
18. 2. Gebühren für Januar 1937.
20. 2. Bürgersteuer, Ablieferung der von den Arbeitgebern an den Lohn- und Gehaltszahlungen in der Zeit vom 1. bis 15. Februar 1937 einbehaltenen Beträge, soweit die abzulegende Summe den Betrag von 200 RM übersteigt.
20. 2. Gemeindegütersteuer für Januar 1937.
20. 2. Gemeindegetränksteuer für Januar 1937.
1. 3. (da der 28. 2. 1937 ein Sonntag ist): Schuldgeld der Höheren Lehreinrichtungen, 3. Drittel 1936/37.
1. 3. (da der 28. 2. 1937 ein Sonntag ist): Schuldgeld der Höheren Handelsschulanstalten, drittes Drittel 1936/37.
Wird eine Zahlung nicht rechtzeitig entrichtet, so ist nach den Vorschriften des Steuerabnahmengesetzes mit dem Ablauf des Fälligkeitstages ein einmaliger Zuschlag (Zäunmischschlag) in Höhe von 2 vom Hundert des rückständigen Steuerbetrages vorzusehen.
b) Finanzamt
Es sind fällig bis zum:
5. 2. Lohnsteuer, einbehalten im Monat Januar 1937.
8. 2. Versicherungssteuer, Abschlagszahlung der Vierteljahreszahler für Monat Januar 1937.
10. 2. a) Umsatzsteuer für Januar 1937.
b) Vermögenssteuer, 4. Rate Rechnungsabgrenzung 1936.
c) Aufbringungsumlage, zweite Rate Rechnungsabgrenzung 1936.

15. 2. a) Wörternumsetzungsteuer für Abrechnungszeitraum bis 31. 1. 1937.
b) Tilgungsrate auf Ehestandsdarlehen.
20. 2. Lohnsteuer für 1. bis 15. 2. 1937, soweit der einbehaltene Gesamtbetrag 200 RM übersteigt.
28. 2. Versicherungssteuer der Monatszahler für Januar 1937.
Ferner im Februar 1937 fällig werdende Zahlungen infolge besonderer Feststellungen. Bei nicht rechtzeitiger Zahlung wird eine Säumnisgebühr in Höhe von 2 vom Hundert des fälligen Steuerbetrages berechnet. Außerdem wird der Betrag durch Förmliche Mahnung oder Beitreibung auf Kosten des Pflichtigen eingezogen.

Feierstunde beim Roten Kreuz

Das Rote Kreuz in Mannheim wird in den letzten Tagen seine Tätigkeit auf dem Gebiete der Jugend im Vordergrund setzen. In der vergangenen Woche hat es eine große Jugendfeier im Saal des Roten Kreuzes abgehalten. Die Teilnehmer waren die Jugendlichen der Mannheimer Vereine, die sich um die Feiern der Jugendzeit bemüht haben. Die Feier wurde durch eine künstlerische Darbietung eingeleitet. Es folgten Reden der Vorsitzenden der Mannheimer Vereine, die sich für die Zukunft der Jugend einsetzen. Ein Konzert mit Musik von L. v. Beethoven und Mozart schloß die Feier ab. Die Teilnehmer wurden durch eine große Freude und einen tiefen Eindruck hinterlassen.

Hochachtungsvoll und herzlich bedankt sich die Kommission für die Feiern der Jugendzeit im Saal des Roten Kreuzes. Die Teilnehmer waren die Jugendlichen der Mannheimer Vereine, die sich um die Feiern der Jugendzeit bemüht haben. Die Feier wurde durch eine künstlerische Darbietung eingeleitet. Es folgten Reden der Vorsitzenden der Mannheimer Vereine, die sich für die Zukunft der Jugend einsetzen. Ein Konzert mit Musik von L. v. Beethoven und Mozart schloß die Feier ab. Die Teilnehmer wurden durch eine große Freude und einen tiefen Eindruck hinterlassen.

Evangelische Kirche

- Sonntag, den 31. Januar 1937:
Trinitatiskirche, 8.30 Uhr Sonntagsgottesdienst, Pastor Jöcher, 11.15 Uhr Abendgottesdienst, Pastor Jöcher.
Katharinenkirche, 8.30 Uhr Sonntagsgottesdienst, Pastor Jöcher, 11.15 Uhr Abendgottesdienst, Pastor Jöcher.
Katharinenkirche, 8.30 Uhr Sonntagsgottesdienst, Pastor Jöcher, 11.15 Uhr Abendgottesdienst, Pastor Jöcher.
Katharinenkirche, 8.30 Uhr Sonntagsgottesdienst, Pastor Jöcher, 11.15 Uhr Abendgottesdienst, Pastor Jöcher.
Katharinenkirche, 8.30 Uhr Sonntagsgottesdienst, Pastor Jöcher, 11.15 Uhr Abendgottesdienst, Pastor Jöcher.
Katharinenkirche, 8.30 Uhr Sonntagsgottesdienst, Pastor Jöcher, 11.15 Uhr Abendgottesdienst, Pastor Jöcher.
Katharinenkirche, 8.30 Uhr Sonntagsgottesdienst, Pastor Jöcher, 11.15 Uhr Abendgottesdienst, Pastor Jöcher.
Katharinenkirche, 8.30 Uhr Sonntagsgottesdienst, Pastor Jöcher, 11.15 Uhr Abendgottesdienst, Pastor Jöcher.
Katharinenkirche, 8.30 Uhr Sonntagsgottesdienst, Pastor Jöcher, 11.15 Uhr Abendgottesdienst, Pastor Jöcher.
Katharinenkirche, 8.30 Uhr Sonntagsgottesdienst, Pastor Jöcher, 11.15 Uhr Abendgottesdienst, Pastor Jöcher.

Gottesdienst-Anzeiger

Gemeinschaft in der Kirche St. Petrus
Samstag, den 30. Januar, nach 3 Uhr Predigt, Kandidat Neu. Kollekte für die Kirchenmusik.
Evangel. Verein für Innere Mission A. S.
Stammstraße 15 (Hof, Ecke): Sonntag u. Montag 8.30 Uhr, Dienstag 10.30 Uhr, Mittwoch 8.30 Uhr, Donnerstag 10.30 Uhr, Freitag 8.30 Uhr, Samstag 10.30 Uhr.
Vereinigung ev. Gemeinden
Evangel. Verein für Innere Mission A. S.
Stammstraße 15 (Hof, Ecke): Sonntag u. Montag 8.30 Uhr, Dienstag 10.30 Uhr, Mittwoch 8.30 Uhr, Donnerstag 10.30 Uhr, Freitag 8.30 Uhr, Samstag 10.30 Uhr.

abends 6 Uhr Andacht „In Zeiten öffentlicher Bedrängnis“.
Kathedrale der Marienkirche, Sonntag, 8.15 Uhr Amt mit Predigt; 11 Uhr Abendgottesdienst mit Predigt.
St. Marien, Sonntag, 8.15 Uhr Amt mit Predigt; 11 Uhr Abendgottesdienst mit Predigt.

Evangelische Freikirchen

Methodisten-Gemeinde, Evangelische Freikirche, Eber-Geer-Kapelle, Ludwigstraße 26
Sonntag 9.45 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntagsgottesdienst; 12 Uhr Sonntagsgottesdienst; 13.30 Uhr Sonntagsgottesdienst; 18.30 Uhr Sonntagsgottesdienst.
Evangel. Gemeinde gläubig-getaufter Christen (Baptisten), Mannheim, Bar-Josef-Straße 12
Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagsgottesdienst, 13.30 Uhr Sonntagsgottesdienst, 18.30 Uhr Sonntagsgottesdienst.
Evangelische Gemeinschaft Mannheim, U. 3, 23
Sonntag 9.30 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagsgottesdienst; 13.30 Uhr Sonntagsgottesdienst; 18.30 Uhr Sonntagsgottesdienst.

Katholische Kirche

Sonntag Segelskizze
Obere Pfarrei, Jesuitenkirche, Sonntag, von 6 Uhr an Andacht; 7.15 Uhr Frühmesse; 8.15 Uhr Messe; 9.30 Uhr Messe mit Predigt; 10.30 Uhr Messe mit Predigt; 11.15 Uhr Messe mit Predigt; 18.30 Uhr Messe mit Predigt.
St. Jakob, Sonntag, 8.15 Uhr Frühmesse; 9.30 Uhr Messe mit Predigt; 10.30 Uhr Messe mit Predigt; 11.15 Uhr Messe mit Predigt; 18.30 Uhr Messe mit Predigt.

St. Antonius, Rheinau, Sonntag, 6.30 Uhr Frühmesse; 7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt; 8.30 Uhr Frühmesse mit Predigt; 9.30 Uhr Frühmesse mit Predigt; 10.30 Uhr Frühmesse mit Predigt; 11.15 Uhr Frühmesse mit Predigt; 18.30 Uhr Frühmesse mit Predigt.

Alt-Katholische Kirche

Schölkirche, Sonntag, 10 Uhr Messe in deutscher Sprache mit Predigt.
Kathedrale der Marienkirche, Sonntag, 8.15 Uhr Amt mit Predigt; 11 Uhr Abendgottesdienst mit Predigt.

Neuapostolische Kirche

Mannheim-Stadt Kirche, Ort der Mannheimer Straße, Sonntag, 8.30 Uhr Sonntagsgottesdienst; 11.15 Uhr Sonntagsgottesdienst; 18.30 Uhr Sonntagsgottesdienst.

Sonstige Gemeinschaften

Die Christengemeinschaft, 1. 2. 11
Bewegung zur religiösen Erneuerung
Sonntag, 31. Januar: 10 Uhr Andacht; 11.15 Uhr Andacht; 18.30 Uhr Andacht.

Mannheim
Der schnelle...
abends 6 Uhr...
Kathedrale der...
St. Marien, Sonntag...
St. Antonius, Rheinau...
Schölkirche, Sonntag...
Kathedrale der...
St. Jakob, Sonntag...
Mannheim-Stadt Kirche...
Die Christengemeinschaft...
Mannheim-Stadt Kirche...
Die Christengemeinschaft...

Ab 30. Januar wieder „Niviera-Express“

Der „Niviera-Express“, der eine besonders schnelle Verbindung von Berlin nach der Riviera und auch nach Rom herstellt, nimmt am 30. Januar wieder seine Fahrten auf.

Mannheim im Blumenschmuck

Generalversammlung der „Flora“, Verein der Blumenfreunde

Am Dienstagabend wurde unter dem Vorsitz des Vereinsleiters Joh. Ellhardt die Generalversammlung der „Flora“, Verein der Blumenfreunde Mannheim in der „Wiederlaube“ abgehalten.

Kasse wieder zu neuem Leben erweckt worden ist. Am 24. April wurden im „Friedrichsplatz“ an 800 Mädel die Pflanzen ausgegeben.

Große Damen-Fremden-Sitzung des „Feuerio“

Die Vorbereitungen für diese kommenden Sonntag, 17.11 Uhr im Rabelungensaal stattfindende einzigartige farnevalistische Großveranstaltung sind nahezu abgeschlossen.

Schulung der Gesellen und Meister

Verpflichtung zur Leistung / Sonderkurse für Sattler, Tapezierer und Portefeuliers

Der neue Staat hat dem Handwerker wieder den Platz gegeben, der ihm zusteht. Es ist ganz selbstverständlich, daß die wiedererlangten alten Rechte dem Handwerk besondere Verpflichtungen auferlegen, an deren Spitze die Verpflichtung zur Leistung steht.

möglich ist. Was das Polsterhandwerk heute zu leisten in der Lage ist, das zeigten die in dem Nachkurs gefertigten Stücke, die jetzt zum Abschluß des Kurses im „Deutschen Haus“ zur Besichtigung ausgestellt waren.

Die praktische Arbeit stand im Vordergrund dieses Nachkurses, bei dem neuzeitliche Polstermöbel hergestellt wurden.

Die umfassende Ausbildung in dem Nachkurs gewesen ist, ging weiterhin noch aus der kleinen Ausstellung über Materialkunde hervor.

Die beiden Punkte, Balkonprämierung und Stedlingabteilung riefen eine lebhafte Aussprache hervor, an der sich namentlich die Damen sehr regie beteiligten.

Kaufmann Ludwig Stetter appellierte an die Witzliebhaber, neue Blumenfreunde in die Versammlungen mitzubringen und mitsubekommen.

Verlängerte Gültigkeit von Fettbezugscheinen. Der Reichs- und preussische Arbeitsminister hat im Rahmen der Maßnahmen der Reichsregierung zur Fettversorgung der minderbemittelten Bevölkerung in einem Erlass die Gültigkeit der Margarinebezugscheine für den Monat Januar verlängert.

Die Geschäfts- und Besuchszeiten sind in der linken Spalte angegeben.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Innigstgeliebte, herzensgute Mutter, unsere liebe Oma und Schwiegermutter, Frau Regina Egenlauf Wwe. im Alter von 67 Jahren nach schwerem Leiden verschieden ist.

Heute früh verschied in Baden-Baden nach kurzer, schwerer Krankheit meine liebe Frau, meine gute, treubesorgte Mutter Emma Vollmer geb. Säger im Alter von 52 Jahren.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben guten Mann, unseren herzensguten Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwager, Clemens Frosch Oberpostschaffner nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von nahezu 63 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Anzeigen im HB sind immer richtig

Amtl. Bekanntmachungen Schulgeschichtlichen der Nachrichten-Abteilung 33, Heidelberg, hier: Bezirgung der Reichstraße Nr. 291 Osterheide-Waldhof.

Kurz vor Mitternacht ist meine liebe Frau und unsere stets treusorgende Mutter, Frau Elisabetha Brümmer geb. Bürgy im nahezu 62. Lebensjahr durch einen sanften Tod von uns gegangen.

Für die überaus herrliche Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verlust unseres lieben Sohnes und Bruders Franz Wütherich sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Kaufmännisch. In der Aufgebotsphase der Güter Jean Rupp, Webermeister in Mannheim, Auguststraße 55, hat das Amtsgericht in Mannheim die nachstehende näher bezeichnete Urkunde für rechtslos erklärt.

Unfall-Meldeformulare im Hakenkreuzbanner R 3, 14-15 - oder durch unsere Träger

Die Geschäfts- und Besuchszeiten sind in der linken Spalte angegeben.

Wort in Selbstübungen

Zur Erinnerung an den Tag der nationalsozialistischen Erhebung...

Dazu hat der Führer bestimmt, daß alljährlich beim Reichsparteitag...

16 Nationen in Chamonix

Die ersten Eismittelmeisterschaften, wie die Eiskunstlauf-Weltmeisterschaften...

Europameisterschaft im Paarlaufen

Da Amsterdam sich aus „technischen Gründen“ nicht in der Lage sah...

HB-Vereinskalender

- Turnverein Mannheim von 1846, Handball, Sonntag im eigenen Saale...

Die Monte-Carlo-Fahrer in München

Der einzige deutsche Teilnehmer Rinke auf BMW in guter Position

Die in Palermo gestarteten Teilnehmer der 16. Internationalen Sternfahrt nach Monte Carlo...

machen. Der eine Minute später in München eingetroffene Holländer van der Hoek...

Was der Sport am Wochenende bringt

15. Fußballkampf gegen Holland / Deutsche Wasserball-Meisterschaft / Zweierbob-Weltmeisterschaft...

Ein so ereignisreiches Sportprogramm, wie es das letzte Januar-Wochenende vorliegt...

Fürth (0:1), VfB Ringe - SG Augsburg (2:1), SpVg. Landsbut - Bayern München (2:0) - Im

werden die Länderkämpfe des hochentwickelten Fußballs im neuen Jahr mit der 15. Begegnung gegen Holland eingeleitet.

Können in den süddeutschen Gauen am Sonntag zwei Meister ermittelt werden.

In Süddeutschland sind die Punkte-spiele jetzt in ein entscheidendes Stadium getreten.

Gau Baden: VfR Neckarau - Aieburger FC (0:3), FC Wörzheim - FC 04 Rastatt (3:1), SpVg. Sandhofen - VfR Mannheim (1:1), VfB Mühlburg - Germ. Bröhlungen (0:4)

Gau Bayern: TSV Nürnberg - 1890 München (0:3), Bader München - SpVg.

werden am Sonntag einige bedeutende Spiele ausgetragen.

Heidelberg macht eine Reise nach Straßburg und spielt dort im Küstertly-Stadion gegen den FC d'Alsace.

Tennis werden die 22. Internationalen Hallentennis-Meisterschaften von Deutschland am Wochenende in der Bremer Tennishalle...

Winterport-

Programme der letzten Wochen bringt diesmal eine Fülle von Großereignissen.

Im Eisport werden die internationalen Wettkämpfe anlässlich der Winterportwoche in Garmisch-Partenkirchen...

Der Schlittensport hat wieder ein bedeutendes Ereignis aufzuweisen.

Schwimmen bilden die Endspiele zur Deutschen Wasserball-Meisterschaft im stark umgebauten Soleriedbad zu Hannover.

Ringen werden die Kämpfe um die Mannschaftsmeisterschaft in den süddeutschen Gauen fortgesetzt.

Hockey bringt als wichtigstes Ereignis das Internationale Berliner Reit- und Fahrturnier.

Radspport veranstalten Paris mit Haus/Gröning ein 100-Kilometer-Mannschaftsrennen.

„Verschiedenes“ verdienen der Tischtennis-Länderkampf zwischen Deutschland und Holland in Düsseldorf.

Der Fechtclub der größten Landgemeinde Hessens, vor den Toren Mannheims...

Sechscind 1932 hat Kuefman

Der Fechtclub der größten Landgemeinde Hessens, vor den Toren Mannheims...

Frankreichs Hodeyell in Heidelberg

Die französische Hodey-Nationale, die während der Olympischen Spiele im Haus Heidelberg...

Grüne Woche 1937 - äußerst interessant und lehrreich

Ein Spiegelbild der gewaltigen Arbeitsgemeinschaft des deutschen Volkes

In Deutschland gibt es anzehelich zwei große landwirtschaftliche Ausstellungen. Die sogenannte Reichsnährhandausstellung wird jedes Jahr in einer anderen Stadt des Reiches aufgebaut...

Die der Nährhandarbeit zugrundeliegenden gehaltenen Ideen haben, er wird auch gerade die Fragen gestellt und beantwortet finden, die uns heute besonders bewegen.

haben Koff zur Entlastung der Nahrungsmittel-Danz vorzunehmen. Der zweite Vierjahresplan Was mit der Erzeugungsschlacht begonnen wurde und im zweiten Vierjahresplan forgesetzt wird...

Der Wandel seit 1933

Wenn jeder der Berliner die Invasion der „Grünen“ aus geschäftlichem Interesse und viel leicht auch mit einem gewissen Augenwinkern beargwöhnt...

Zehnerhundert haben die Fragen der Nahrungsfreiheit in diesem Jahre wieder mit im Vordergrund des Ausstellungsgedankens der Grünen Woche. Die lebenden 20 v. D. an der Eigenherzeugung der deutschen Ernährungswirtschaft...

So ist die Grüne Woche 1937 ein Spiegelbild der gewaltigen Arbeitsgemeinschaft des deutschen Volkes. Als Leiter des Bauern bei der Sicherung der Nahrungsfreiheit sind in Industrie, Handel und Handwerk, im Arbeitsdienst und schließlich in der Masse der deutschen Verbraucher alle Glieder des Volkes vertreten.

Deutschland als Reiseland



Der Trieb, andere Landschaften, andere Menschen, überhaupt andere Verhältnisse kennenzulernen, lockt die Menschen, zu reisen. Je mehr der wirtschaftliche Druck der Reisenden und die Dauer der Reisezeit des einzelnen, Die Ziffern unseres Bildes zeigen den Anstieg der Ziffern der Fremdenübernachtungen in den Sommer- und Winterhalbjahren.

Die Versorgung der deutschen Holzmärkte

Die Versorgung der deutschen Holzmärkte Erhöhter Einsatz zur Erfüllung der Voraussetzungen des Vierjahresplanes In Berlin fand unter Leitung des Staatssekretärs des Reichsforstamts, Generalforstmeister Dr. v. v. K. u. d. L., eine Besprechung mit den Leitern der Landesforstverwaltungen...

Rheinreeder und Partikulere

Unter Fortgang der Verhandlungen Die Verhandlungen zwischen den Vertretern der Rheinreedereien und den Partikulieren über die Verlängerung der Schiffvermietungsverträge...

Wie gewisse Rheinreedereien angedeutet, so sollen die Reisenden von den hiesigen Häfen nach Hamburg um etwa 10 Prozent erhöht werden, während die Frachtkosten für Kohle von Hamburg nach dem Oberrhein von 8,80 auf 9,55 RM je Tonne erhöht werden sollen.

Getreide-Kredit AG, l. 2., Mannheim. - Steuerverfahren beendet. Die AG der Getreide, die seit August 1931 in freiwilliger Liquidation befindet, genehmigte einstimmig neben dem Bericht für das Geschäftsjahr 1936 auch die auf den 28. Januar 1937 beschlossene Liquidation.

Deutsche Vergin AG für Holzindustrie Heideberg. Eine außerordentliche Generalversammlung der Deutsche Vergin AG für Holzindustrie, Heideberg, in der 1.226.000 RM, Aktien verteilten waren, haben 720.000 Reichsmark durch die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt genehmigt...

Kandelsbergwerk AG für Südwertsteinschmelze AG, Karlsruhe L. B. - Umsätze seit 1932 mehr als verdoppelt. Bei dieser gesellschaftlichen Generalversammlung hat sich, wie der AG berichtet, der Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 1936 wieder erhöht und ist auf 1.476 Millionen RM gegenüber 1.188 im Vorjahr angeklungen.

Rhein-Mainische Abendbörse

Bei der Abendbörse setzen sich an den Aktienmärkten überwiegen weitere kleine Befestigungen fort, indem sich der Markt nicht besonders lebhaft, da man bei der Aussicht eine gewisse Aufbesserung beobachtet.

Getreide

Die Getreidemenge im Rheinheimer Getreidegroßmarkt ist fast vollständig zum Erzeugen gekommen, da die Verteilung der ob- und mitteldeutschen Weizenfrachten, insbesondere der Ober-, Ober-, Saale und des Mitteldeutschen, eine Verteilung zu Berlin unmöglich gemacht hat.

Wirtschaftliche Ubergangserscheinungen

Neben diesem Beispiel des Ubergangs der häuslichen Wirtschaft auf die Landwirtschaft zeigt die Grüne Woche 1937 auch in der Kleingärtner- und Kleinstriedersbau wichtige wirtschaftliche Ubergangserscheinungen.

Gerade wenn man vor dem Besuch der Ausstellungsteil, in dem jährliche Industriestellen die neuesten Modelle zeigen, die Verbraucher besetzt hat, wird diese Erweiterung der Grünen Woche verständlich.

Bekämpfung der Landflucht

Bei der wieder sehr lehrreichen Sonderchau des Reichsnährhandes mit ihren anschaulichen Darstellungen durchwandert, wird nicht nur auf den Blutgedanken, auf die lähmende Schwere der wirtschaftlichen des deutschen Bauerntums und auf die

Partial text from the left margin, including words like 'Zug in der', 'nfernt und', 'Gouverneur', 'Post', 'An', 'Zug', 'wissen', 'er', 'das letzte', 'in gewisser', 'nd dem Man', 'er vom Ge-', 'r. A. v. A.', 'ondon', 'ein kleines', 'h, und der', 'in dort zu', 'Herr? Ich', 'mietet. In', 'ur eines ist', 'Aber ich', 'Lager zu', 'r Connald', 'rall Händel', 'in Krüppel', 'dem Bett!', 'werden!', 'den Ober-', 'das Bett', 'l, der dro-', 'von der', 'rr?' fragte', 'h ich Euch', 'es klang', 'Wären.', 'fort. 'Gabt', 'Ihr scheint', 'er Wohlbe-', 'unter der', 'Wenn ich', 'en könnte!', 'denen Po-', 'jahr habe', 'man davon', 'Was habt', 'ach Swift.', 'enn für', 'igte Swift', 'er Kauf-', 'um Fein-', 'entlich?', 'Swift ver-', 'ondon und', 'oo ich zwei', 'Schrei aus', 'aus dem', 'als sei der', 'tief in das', 'rieden und', 'offen', 'munition!?', 'mission ein', 'aus welcher', 'wert sein?', 'es immer-', 'heiten.', 'schen drau-', 'fast wie', 'parat in', 'ich etwas', 'Hier wird', 'Geschosse', 'draußen', 'Scheibe', 'durchschlägt', 'Apparat', 'stromkreis', 'trifft. Das', 'nicht nur', 'auch für', 'der bei', 'agen wird', 'apparaten', 'ant, aus-', 'wechsläuf-', 'atte. Die', 'bischfinte.', 'Sollen-', 'schicht, um', 'd. h. um', 'umgeben', 'er es eben', 'hebe und', 'Schat-', 'anrichten.', 'en' wirft', 'bild einer', 'dem Ab-', 'sichtbar.

Spaß muß sein!

Auch bei uns zieht Faschingsstimmung ein

mit dem neuen Tonfilmschwank „IA in Oberbayern“

Ein wahrer Lachtriumph des Films!

Berlin „fenstert“
Kammer...
wenn det man
jut jeht!



TIA in Oberbayern

mit der großen Lustspielbesetzung:

Ursula Grabley, Harald Paulsen

Joe Stöckel, Franz Schafheitlin, Vicky Werkmeister

Während der Übertragung der Führerrede freien Eintritt!

Anfangszeiten:

Sa.	4.10	6.15	8.25	Uhr
So.	2.00	4.05	6.10	8.20



HEUTE SAMSTAG!

ALHAMBRA

Das **Marta Eggerth** Johannes Heesters
Hofkonzert



Ein amüsanter und humorsprühender Film der Ufa mit
Otto Treßler, Alfred Abel, Hans Richter u.a.
Spielplan: Detlef Sierck

Anfangszeiten: Sa: 4.15, 6.30 und 8.30 Uhr
So: 2.00, 3.40, 5.55 und 8.15 Uhr

SCHAUBURG

Rodel-
schlitten
Schlitt-
schuhe
Schnee-
schleber
billigst
Reinh. Fuchs
Eisenhandlung,
Qu. 2, 4.
(34 196 St.)

Erika
Kaufgeschäft
3. Arzt
N. 2, 7-8 - Ruf 22435

HÖHNER
Handharmonikas
alle Modelle
kaufen Sie günstig
im Musikhaus
HAUK, D 3, 11
Nähe Börse!

W a s t e n
Anfertigung, u. Vertrieb
v. Damen u. Kind.
zu billigen Preisen
u. h. 1, 8, 6, 21
Bergruf 216 66,
(31 715*)

Die Unbekannte



In den Hauptrollen: **SYBILLE SCHMITZ** Jean Galland

Drehbuch: Reinhold Conrad Muschler und Frank Wysbar
Musik: Hans-Otto Borgmann / REGIE: FRANK WYSBAR
Der Film schildert in einem erregenden Handlungsablauf ein ungewöhnliches Frauenleben

Im Vorprogramm: Quedlinburg - Kulturfilm - Die neueste Ufa-Tonwoche
Samstag: 4.00 5.45 8.30 Uhr / Sonntag: 2.00 3.45 6.00 8.30 Uhr
Für Jugendliche nicht zugelassen!

Ufa-Palast UNIVERSUM

Heute 13 Uhr öffentliche Übertragung der Führer-Rede!

Die Gaststätte

Haus der Deutschen Arbeit

wird heute SAMSTAG wieder eröffnet!
DEN 30. JANUAR 1937

Ab 8 Uhr Konzert

Zum Ausschank gelangen wie bisher die beliebten Biere der Brauerei **PFISTERER**

E. HOTTENSTEIN (METZGER) UND FRAU

ÜBERTRAGUNG DER REDE DES FUHRERS

Palast Kaffee Rheingold

Heute Samstag mit viel Stimmung die ganze Nacht hindurch
Morgen Sonntag Großes Abschieds-Konzert der Kapelle Hans Viehbahn

National-Theater Mannheim

Samstag, den 30. Januar 1937:
Vorstellung Nr. 184. Rote B Nr. 15
1. Sondermiets Nr. 8
Sobengrin
Romantische Oper in drei Akte von Richard Wagner.
Anfang 19 Uhr. Ende 22.45 Uhr.

Familienanzeigen gehören in das „HB“

LIBELLE

Nur noch heute u. morgen 16.11 u. 20.33 Uhr:

Emmy u. Louis
die groß. Musikal-Clowns mit dem großen Lachprogramm!

... und am Montag, 1. Februar, 20.33 Uhr

geht's erst richtig los!

mit einem Fastnachtsprogramm, das kein Auge trocken läßt! **Max Eberly**

sagt ont -- U.a.:

3 Ronays • Karl Hanley • Shatty

Omori Sisters • 2 Baretty's • 3 Houcs

Kurt Haupt • Ridi Grün • „Smittie“

Dienstag 16.11 Uhr: Vorletzter

Kinder-Maskenball

mit reichen Programm - Einlagen
Mittwoch und Donnerstag 16.11 Uhr: Nürrischer Haus-
frauen-Nachmittag - Freitag 16.11 Uhr: Letzter Kin-
der-Maskenball - Rosenmontag 15.33 Uhr: Letzter
Krüppel-Kaffee des Feuerlo - Rosenmontag 20.33 Uhr:
Letzte große Gals-Fremdensitzung des Feuerlo

Sichern Sie sich schon jetzt im Vorverkauf Plätze für die Haupt-Karnevalstage



Roland
Der preiswerte
Markenschuh
für den Herren

Roland-Machen-Schiffel sind offiziell anerkannte sportlich geeignete Schiffel. Zwiegenäht und Leder gefüttert. Mannheim, D 4, 7, am Strohmarcht Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstraße 26

„Siechen“ N 7, 7
Großer Bunter Abend
Stimmung wie immer!

TANZ-Schule Knapp
Kursbeginn: 2. und 12. Februar
Einzelstunden jederzeit, Anmeldungen erbet.

Gaststätte **LINDE** Emil-Neckel-Str. 22
Heute Samstag
Faschings-Rummel
Für den Magen unsere unerreichten preiswerten Spezialitäten!
Palmbräu-Edelbiere
Josef Vetter Metzger und Wirt

Aenne Reiss
Feitz Schwarz
Verlobte
Mannheim Schimperstr. 24 30. Januar 1937 Mannheim U 4, 10

Emma Schölich
Hellmuth Keonenberger
VERLOBTE
Pflögersgründstr. 15 Gartenfeldstr. 15a
30. Januar 1937

15-20 cm Schnee im Odenwald
Gute Skimöglichkeit - Zum Wochenende im
Hotel Gieglriedbrunn
nach Graselbach, Stal. Wahlen I. O.
Beste Verpflegung, mäßige Preise • Ruf Waldmichelbach 21

Aus dem Programm des
HB-Kinder-Maskenball
Freitag, 8. Februar, nachm. 2 Uhr
im Nibelungensaal



Manfred Gasteier
der durch den Reichstender Stuttgart bekannte u. beliebte Amser u. Humorist.
Sichert euch rechtzeitig eine Eintrittskarte! Die Nachfrage ist groß!
Eintrittspr.: Kinder b. 14 Jahre 30 g über 14 Jahre und Erwachsene 50 g
Karten sind erhältlich in unseren Geschäftsstellen und bei unseren Trägern

Zeitungslesen ist Pflicht - ohne Zeitung geht es nicht!

Winter-Schlussverkauf
Gardinen
Dekorations-Stoffe
Stores
Nicht alle Tage finden Sie solche Angebote!
Eugen Kentner & Co.
MANNHEIM / P 4, 1

Gaststätte Kaiserring
Heute Samstag! Bunter Abend
RUDOLF SCHMOLL - Fernruf 21201

Offene Stellen

Karlsruher Lebensversicherungsbank A.G.
- Gründung 1835 -
Versicherungsbestand rund 740 Millionen RM.
Wir suchen für Mannheim und Umgebung einen **Repräsentanten**
mit organisatorischen Fähigkeiten und Verbinden. Gründliche Ausbildung. Ständige Unterstützung nach bestem Ermögen. Angemessene Bezahlung. Entwidlungsfähige Lebensstellung. Direktionserbetrag. - Schriftliche Bewerbungen an die: (386108)
Karlsruher Lebensversicherungsbank AG., Karlsruhe (Bad.), Kaiser-Allee 4.

Zu verkaufen

Marktwagen u. Hand-Rolle
In geb. Mittl., mod. u. anst. Stll.
Herrenzimmer - Speisezimmer
Einzelmöbel, Rinn, Bransen, Porzellan, Teppiche, Gemälde.
Kunz- u. Möbelh. H. Seel & Co
Qu 4, 5 Rückgebäude Qu 4, 5 (25 289 B)

Über 300 Perser Teppiche u. Brücken
darunter Gelegenheitskäufe aus Brüssel, bei
Ferd. Weber, Mannheim
P 7, 22. Fernruf 283 91

Amtl. Bekanntmachungen der Stadt Mannheim

Zum Zwecke der Bekämpfung der Angrenzer zu den Kosten der öffentlichen Verteilung der Straßen
a) Langer Schlag zwischen Valentia- und Halburstraße;
b) Langer Schlag zwischen Halbur- und Kaffeler Straße;
c) Halburstr. zwischen Langer Schlag und Kaffeler Straße;
d) Geranienweg zwischen Margaretenweg und Kaffeler Straße;
e) Unter den Bäumen zwischen Geranienweg und Langer Schlag;
f) Margaretenweg zwischen Geranienweg und Halburstraße;
g) Geranienweg zwischen Kaffeler- und Halburstraße;
h) Kaffeler Straße zwischen Botanische und Langer Schlag
gemäß den Vorschriften des bayerischen Kreisstraßengesetzes und den für die Stadt Mannheim geltenden allgemeinen Grundsatzen werden
a) die Stellen der betragspflichtigen Grundbesitzer samt dem Anschlag des Aufwandes, zu dem sie beizugehen werden sollen, und den vorgeschriebenen sonstigen Angaben
b) die Straßenspläne, aus denen die Lage der Grundstücke zu ersehen ist, während 14 Tagen vom 2. Februar 1937 ab im Rathaus N 1 - Saal: Bernschand- und Liegenhaftamt, Zimmer 44 - zur Einsicht öffentlich aufgelegt.
Einsendungen müssen innerhalb einer vierwöchigen Frist, die am 2. Februar 1937 beginnt, bei Weidung des Nachdruckes beim Oberbürgermeister hier geltend gemacht werden.
Mannheim, den 25. Januar 1937.
Der Oberbürgermeister.

Café Gehring
Seckenheimer Straße 18
Heute Samstag
Kappen-Abend
mit Soppel Klein
Stimmungs-Konzert

Armband-Uhren
Gold- und Silberwaren
Bestecke
HERMANN
APEL
nur P 3, 14, Planken gegenübr. Neugebauer
Mannheim seit 1903 Fernruf 27635

Radiohaus „Stabfurt“
Austellung sämtlicher führenden Fabrikate
Reparaturstelle für alle Geräte!
Heinr. Fries & Co., B 1, 3
Fernruf 284 67, Brühl Straße

Stenotypistin
im Alter von 18-22 Jahren. Gute Maschinenschreiberin, mit allgemeiner Kenntnissen in Büroarbeiten mögl. sofort gesucht.
Friedmann & Seumer,
Mannheim, - Büromöbeln, Bücherei, -
Qu 7, 1. Bewerber aus der Branche bevorzugt.
(25 283 B)

Kontoristin
berf. in Stenografie, fließende Maschinenschreiberin, bewandert in allen Büroarbeiten (insb. auch Buchführung, Rechnen) zum sofortigen Eintritt
nach Ludwigshf. gesucht.
Angebote in Jugendberufshilfe, handwerklich, Lebensdienst, sowie Geschäftsbüro, unt. 38 615 82 an den Verlag dieses Blattes.

Zu vermieten
3-Zimmerwohnung
auf 1. April d. J. zu vermieten.
Qu 6, 10 a, 1 Str. h. bei Bleich.
Zu beschließen von 10-16 Uhr.
(31 773)

Sachsen
m. Nebenraum
2 Schaufenster,
2 Leuchtebrände
gelegen, P. 1. April
zu vermieten
Wohnstr. 4, 1. Trepp., Tel. 2368,
Ruh. 10-12, 4, abt. Samstag-Sonntag
(31 704)

Mietgesuche
13 Zimmer, Küche
od. 2 Zim. u. B.
sod. oder auf 1. April
zu vermieten. In
Miet zu suchen, mögl. abt. d. Verlag d. B.
2-2 1/2-Zimmer
Wohnung
in Schwobengrund,
oder Wilmersdorf auf
1. 3. od. 1. 4. apr.
Angebot u. 31 734
an d. Verlag d. B.

4-Zimmer-Wohnung
m. eing. Bad, Cel.
m. bord. feine, jun.
F. Möbel, gelucht
Kochgeschirre, etc.
sowie über Möb.
Preisangebot u.
31 719 an Verlag
Möbl. Zimmer
zu vermieten
Möbl. Zimmer, a.
Hebl m. Pension,
sofort zu vermieten.
Qu 5, 14, 1 Str., r.
(31 748)

Auto-Verleih
Ruf 48931
100 km 8.50 an
1. Gewähr - Reichard
Luisenstraße 11

Zahlreiche fleißige und ehrliche Mädchen
f. Haushalt, Küche u. Nebenarbeiten für 1. April gesucht
Emil Pfeifer,
Wundschloßstraße 91.
(31 741)

Halbtagsstelle
für anständige, l. Hausarbeit erf. Mädchen u. allm. Wohnbedingungen zu vergeben.
Adresse zu erst. u. 31 624 im Verlag

L 8, Nr. 2:
3-Zimmerwohnung mit Bad
sentr. Lage, 1 Zr., p. April zu verm.
Sehr sonn., mod. 3- u. 4-Zimm. Wohnung, sonnig, Südstr., bei L. 4, zu vermieten. Preis: 3-6 Uhr.
Zu erst. L. 3, 3, b. parterre, recht b.
(31 632)

L 15, 12, 1 Tr.:
4 schöne Büro- od. Geschäftsräume
mit Heizungsanlage, Garderobenraum, Toiletten, sof. abt. oder zu vermieten. Möb.: Restaurant, „Rafferting“,
Bismarckstr. 212 01,
Fernruf 212 01.

Einige sehr def. Gasherde
billig abgegeben. Herberge, Rothenmel, Schwobengrund, 29
(47589)

BITTE
Offerten-Ziffern deutlich schreiben!

Haarwässer ausgewogen
Viel- u. Brennstoffwässer, Parfüm, Kölnischwässer, hochkonzent. Ihre kaufen Sie fast zur Hälfte d. Preis. Bringen Sie Flaschen mit
Störmen-Drogerie Wetzlarstr. 11, 16.
Alle Arten von Drucksachen aus der HB-Druckerei!

Steuertreter Anker Kleinwagen
Marke Hanja
erst 13 000 km gef., in bestem Zustand für 1000.- RM.
In bar zu verkaufen. Aufh. u. 38 605 B an d. Verlag d. B.

BB-Atlas
Ausgestattet mit allen Möglichkeiten des schnellen und sicheren Zurechtfindens verleiht er eine fotografisch klare Uebersicht. Damit sind nunmehr die von uns eingeführten „BB“-Karten in einem guten handlichen Bände erschienen!
Preis: 4 80 RM
Umfang: 53 doppelseit. Karten, 400 Seiten.
Mit Auszug der Reichsstraßenverkehrsord., Durchfahrtsplänen der Städte, Verkehrszeichen.
Bölk. Buchhandlung, P 4, 12
Nationalsozialist. Buchhandlung des „Sachsenzettel“-Verlags

Autohaus Müller & Co
Ludwigshafen Kaiser-Wilh.-Str. 7, Sammel-Nr. 607 11.
Besteinger. Reparat.-Werkstätte, Reichh. Ersatzteile-Lager.
Original Opel.

Um die rascheste und sicherste Zuleitung von Offerten
zu beschleunigen, bitten wir alle Einsender, die **Anzeigen-Nummer und -Zeichen** niemals an den Kopf des Briefumschlages oder der Postkarte zu schreiben, da an dieser Stelle der Poststempel die Anzeigen-Nummer unleserlich macht